

# Jahresbericht 2020



Bild: H. Jutzi

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.» ZHI 307

Nr. 4

26. März 2021

## Bericht der Präsidentin Spezielle Zeiten

Anfang 2020 verlief noch alles nach Plan. Bald zeichnete sich aber ab, dass das neu mutierte Virus «SARS-Cov-2» auch vor Europa und der Schweiz nicht Halt machen würde. Der Freitag, 13. März 2020, wird uns allen in Erinnerung bleiben. Der Bundesrat schloss alle Schulen, es galt die Devise «Bleiben Sie Zuhause».

Dies stellte uns vor grosse Herausforderungen. Es konnten keine Ostergottesdienste gefeiert, die Konfirmation musste verschoben, gemeinsame Apéros abgesagt werden. Abdankungen waren nur noch im kleinen Kreis und mit Distanz möglich, Alters- und Pflegeheime für Besuche geschlossen. Eine grosse Herausforderung war die Planungsunsicherheit. Vom 11. März bis Ende 2020 erhielten wir insgesamt 25 sogenannte Pandemie-Updates der reformierten Landeskirche. Wir wurden unterstützt bei wichtigen Massnahmen für unser Personal, Schutzkonzepte für Gottesdienste etc. Wir haben dieses Jahr sehr viel Zeit damit verbracht, abzuwägen und Entscheidungen zu diskutieren, welche dann oft mit dem Eintreffen des nächsten Pandemie-Updates wieder hinfällig wurden. Und es ist noch nicht vorbei ...

Trotzdem dürfen wir uns auch dieses Jahr glücklich schätzen. Glücklich über eine tolle Mit-

arbeiterschaft. Unser Sigristenteam desinfiziert an vorderster Front, berechnet Distanzen und maximale Teilnehmerzahlen, organisiert Präsenzlisten etc. Katechik und Jugendarbeit gelang es, unseren 2. Klässlern eine unvergessliche Kinderweihnacht zu ermöglichen. Unser Pfarrteam sprang ins kalte Wasser der Technik, ersetzte die Ostergottesdienste mit Videos und richtete im Herbst mit motivierten Freiwilligen einen Livestream ein. Auch auf Musik mussten wir nie verzichten. Unser Sekretariat behält den Überblick und unterstützt bei den zusätzlichen administrativen Arbeiten.

Glücklich dürfen wir auch sein über die gute Zusammenarbeit mit unserer Nachbargemeinde Rüti. Sie ermöglichte es, die Konfirmation im September in der grossen Rütner Kirche im normalen Rahmen zu feiern. Und glücklich sind wir auch darüber, dass der auf Ende Jahr frei werdende Kirchenpflegesitz von Tiana Limberger bereits an der Kirchgemeindeversammlung vom Dezember wieder kompetent mit Claudia Steiger besetzt werden konnte. 2020 war, gemessen an den Voraussetzungen, also ein durchwegs positives Jahr!

*Elisabeth Bolleter,  
Kirchenpflegepräsidentin*

«Er aber sagt zu ihnen: Die Könige herrschen über die Völker, und die Macht über sie haben, lassen sich als Wohltäter feiern. Unter euch aber soll es nicht so sein, sondern der Grösste unter euch werde wie der Jüngste, und wer herrscht, werde wie einer der dient.»

*Lukas 22, 25-26*



Konfirmation der Dürntner Konfirmanten in der Rütner Kirche.



Die ersten Tests zu den Dreharbeiten der Video-Gottesdienste.



Bewohnerinnen und Bewohner der Alterssiedlung danken für die willkommene Abwechslung.

## Pfarramt

### Filmset und Livestream

Das Jahr, in dem Corona kam, steht auch für neue Herausforderungen und Chancen im Gottesdienst. Digitale Kanäle machen es möglich, mit der Mitte des Gemeindelebens im Internet präsent zu sein.

Plötzlich ging alles ganz schnell. Anfang März ein erstes Stirnrünzeln. Eine Weisung untersagte das Feiern des Abendmahls. Und nur zwei Wochen später wurde der allgemeine Stillstand ausgerufen. Wie aus dem Nichts überfielen uns neue Vokabeln für einen anderen Alltag. Lockdown, Contact Tracing, Superspreader, Covid-19, Social Distancing, R-Wert, Maskenpflicht und noch viele mehr.

Das Pfarrteam nahm es sportlich und wagte sich ohne Vorkenntnisse an Videogottesdienste. Sigrist Rainer Brugger wurde zum Kameramann. Da Mitarbeitende aus Risikogruppen zunächst nicht zusammen kommen durften, sprang kurzerhand Edith Oess mit ihren vielfältigen musikalischen Talenten ein. Handy, Audio-recorder und Schnittprogramm waren die Werkzeuge aus dem Fundus im Pfarrhaus. Damit gelang es im ersten Moment überraschend gut, Wort und Musik ins Bild zu setzen.

Die Erfahrungen zeigten bald Chancen und Grenzen auf. Um gute Videos drehen zu können, war ein erheblicher Zeitaufwand in der Nachbearbeitung erforderlich. Für die angekündigte zweite Welle reifte die Idee, die Kirche mit einer Livestream-Technik auszustatten. Urs Forrer und Walter Peschke, beide IT-Profis, stellten als Freiwillige ihr Knowhow, ein beeindruckendes Materialarsenal und

viele Samstage zur Verfügung, um die passende Technik zu installieren. Roger Heiniger, Sound-Profi, stand uns in seiner Freizeit einen langen Abend zur Seite, um Mischpult und Mikrofonierung mit der Livestream-Technik zusammenzubringen.

Die Übertragung ins Internet funktioniert, weil sich viele Freiwillige und Mitarbeitende im Hintergrund engagieren, die Kamera und den PC in der Kirche bedienen oder der Software auf die Beine helfen, wenn es einmal klemmt. Die Botschaft von Gott mitten unter uns soll jede und jeden erreichen, gerade in dieser besonderen Zeit.

### Neue Chancen für das Gottesdienstangebot

Die Pandemie hat uns nicht nur auf der technischen Seite herausgefordert, sondern sie brachte auch Chancen für Neuerungen im praktischen Feiern. So entstanden neue Formate, Jugendliche liessen sich interviewen, Teile des Gottesdienstes wurden draussen gefeiert und gefilmt. Und die neue Situation brachte uns näher zu unserer Nachbargemeinde Rüti. So durften wir dieses Jahr Gastrecht für unsere Konfirmation in der grossen reformierten Kirche Rüti in Anspruch nehmen. Die Rütner Gemeinde kam zu uns auf Besuch, mitsamt Pfarrer und Organist. Wer weiss, vielleicht ist dies ja der Anfang einer erweiterten Zusammenarbeit zwischen den beiden Kirchgemeinden.

*Pfarrer Edzard Albers und Pfarrerin Lisset Schmitt-Martínez*

## Gottesdienst und Musik

### Ausnahmejahr

Im 2020 mussten fast alle mit Freude geplanten Anlässe abgesagt oder angepasst werden. Die Apéros und Chilekafis durften nicht mehr durchgeführt werden. Auch Singen und Abendmahl wurden untersagt. Wie können wir trotzdem füreinander da sein? Wie gestalten wir einen festlichen Gottesdienst?

All das hat uns traurig gestimmt. Doch es hat unsere Pfarrpersonen nicht daran gehindert, kreative und neue Wege zu gehen. Im Rückblick sehen wir, dass Gutes entstanden ist. Noch nie vorher wurden Gottesdienste gefilmt und ins Netz gestellt. In unserer Kirche konnte ein Livestream installiert werden und viele besuchten unsere Gottesdienste via digitale Medien. Musiker haben vor den Altersheimen musiziert und den Menschen dadurch Freude bereitet. Jugendliche haben Karten geschrieben und vom Gartencenter Meier gespendete Blumen verteilt. Nachbarn haben sich gegenseitig mit Botengängen ausgeholfen und vieles mehr ist entstanden.

Für all das können wir dankbar sein. Wir möchten aber auch dafür beten, dass die zwischenmenschlichen Beziehungen, Freundschaften, der Lobgesang in der Kirche, Umrarmungen, etc. wieder stattfinden können. Ist doch die Gemeinschaft und der Gottesdienst etwas sehr Wertvolles, das nicht verloren gehen darf.

*und lasst uns aufeinander achten und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken. (Hebr 10,24)*

*Margit Müblethaler, Kirchenpflegerin*

## Kinder und Familie

### PlaceToBe

Das vergangene Jahr ging gut los. Marianne Domenig und ich verbrachten am 23. Januar einen lässigen Abend mit gut 20 Jugendlichen aus der 6. und 7. Klasse. Mich freut es sehr, dass der PlaceToBe wirklich zu einem Ort wurde, wo immer mehr junge Menschen sein möchten. Wir durften seit Anfang an bei jedem Anlass zwei, drei neue Gesichter begrüßen. Darum ist es auch gut, dass wir für unser Team eine weitere Person gewinnen konnten. Christina Rüegg ist seit den Sommerferien bei uns dabei. Im August hatten wir den letzten Anlass im Jahr 2020. Dort ging es um das Thema Treffsicherheit. Wir trainierten diese beim Papierflieger-Zielwurf, dem Armbrustschieszen und einem Ballwurfspiel. Der Abend endete mit einem leckeren Teller Spaghetti und der Geschichte von Petrus, der über das Wasser zu Jesus laufen konnte, bis er das Ziel aus den Augen verlor. Es war ein sehr lauter Abend, was nicht allen Kindern im selben Mass gefallen hatte. Darum mussten wir noch am selben Abend das Gespräch mit den vier Schreihälsen/Raufbolden suchen. Doch mussten wir uns im Nachhinein sagen, auch dafür ist der PlaceToBe da. Damit man lernt aufeinander Rücksicht zu nehmen. Im Team machten wir uns Gedanken, wie die Zukunft aussehen könnte. Wir möchten unser Angebot künftig für die 8. Klässler öffnen und nach Möglichkeit auch die Anzahl Anlässe im Jahr erhöhen.

*Simeon Widmer, Jugendarbeiter*



Montage in luftiger Höhe.

## Liegenschaften Taubenschutz

So gastfreundlich die Kirche Dürnten auch ist, mussten wir die tierischen Gäste im Kirchturm zum Weiterziehen bewegen. Leider wurden die durch die Tauben verursachten Schäden immer grösser. Die Firma Rentokil, spezialisiert auf Schädlingsabwehr, begutachtete die Lage vor Ort. Die Masse sämtlicher Öffnungen am Kirchturm wurden aufgenommen und spezielle Netze, welche optisch nicht auffallen, auf Mass hergestellt.

An einem sonnigen Tag war es dann soweit. Die Oberdürntenstrasse wurde im Bereich der Kirche einseitig gesperrt. Die Firma Maltech kam mit ihrer neusten Errungenschaft zum Einsatz. Der brandneue Scania LKW mit Sky-Worker Aufbau, Knickarmausleger mit grosser Arbeitsbühne und ausfahrbarem Plateau, war genau richtig für die schwierig zugänglichen Arbeitsstellen an unserem Kirchturm. Die Spezialisten montierten ab der Arbeitsbühne die vorgefertigten Netze. Aus verlässlicher Quelle wissen wir, dass die Tauben neu in Züri-Höngg hausen. Wir wünschen ihnen dort einen störungsfreien Aufenthalt. Falls einige Tauben auch bei Ihnen Unterschlupf gefunden haben und sich nicht höflich verhalten, entschuldigen wir uns im Voraus. Der Turmfalke wohnt übrigens einen Stock höher und hat weiterhin freien Zugang zu seinem Quartier.

Wir bedanken uns herzlich bei Rainer Brugger, welcher die Arbeiten von A bis Z organisiert und begleitet hat.

*Manuel Andermatt, Kirchenpfleger*



Unser Team im Sekretariat:  
Verena Gut und Claudia Gossweiler.

## Personelles Erweiterung im Sekretariat

Seit Mitte Jahr arbeitet das Pfarrteam mit einem von der Landeskirche vorgegebenen reduzierten Pensum. Dies hat zur Folge, dass vermehrt Aufgaben, die bis dato von den Pfarrpersonen bearbeitet wurden, dem Sekretariat zugewiesen werden müssen. Unsere langjährige Sekretärin Claudia Gossweiler hat deshalb vorübergehend ihr Pensum von 40 Prozent auf 50 Prozent erhöht.

Im Sommer 2020 beendete zudem Katechetin Rebecca Forster ihre Anstellung in unserer Gemeinde. Sie hat bis dahin alle administrativen Arbeiten für den Bereich rpg erledigt. Auch diese Aufgaben müssen fortan durch das Sekretariat übernommen werden.

Die Personalkommission hat aufgrund dieser Mehrbelastung eine Analyse der anfallenden Administrationsaufgaben durchgeführt und konnte ein Gesamtbedarf von 70 Stellenprozenten ausweisen. Diese wurden in zwei Stellenprofilen zu 40 und 30 Prozenten aufgeteilt: Claudia Gossweiler wird für ein Stellenpensum von 40 Prozent mit allgemeinen Verwaltungsaufgaben, Aktuariat, Finanz-, Personal- und rpg-Aufgaben betraut. Die Öffentlichkeitsarbeit und das Sekretariat für das Pfarramt ergeben 30 Stellenprozent und werden per 1. Januar 2021 von Verena Gut aus Oberdürnten übernommen. Verena Gut hat einen Teil der Aufgaben bereits in einer Anstellung auf Stundenbasis ausgeführt und kennt unsere Verwaltung.

*Tiana Limberger, Kirchenpflegerin*



Projekt von Biovision im  
Zentrum von Kenia

Bild: Peter Lüthi, Biovision

Bishar Dulo hofft, dass ihre Kamelstute bald ein Fohlen gebärt. Dann kann sie mit Milch rechnen, die sie verkaufen und mit dem Geld ein Haus mit Ziegeldach kaufen kann.

## Ökumene, Mission und Entwicklung Die OeME-Kommission

Zuerst möchte ich mich bei Ursula Beerli und Ernst Frischknecht für die langjährige und engagierte Mitarbeit in der OeME-Kommission bedanken. Die OeME-Kommission wählt jährlich Hilfsprojekte aus, die von unserer Kirchgemeinde unterstützt werden sollen. Aufgrund des Rücktritts von Ursula und Ernst per Ende 2020 suchen wir nun Gemeindemitglieder, die uns bei der Auswahl der Projekte helfen. Dabei geht es um ausgewogene Berücksichtigung verschiedener Themen wie nachhaltige Entwicklung, Nothilfe, Friedensförderung, Frauenrechte, Kinderrechte oder Bedrängte Christen. In diesem Jahr haben wir den Fokus bewusst etwas mehr in die Richtung ökologische Entwicklung und nachhaltige Landwirtschaftsmethoden verschoben, ohne die anderen Themen deshalb zu vernachlässigen. CHF 8'500 wurden für von Gemeindemitgliedern persönlich begleitete Projekte überwiesen. CHF 4'000 haben wir Projekten von HEKS gespendet und mit CHF 8'100 wurden weitere im Ausland tätige Hilfsorganisationen wie Mission 21 oder Horyzon unterstützt. CHF 15'000 wurden an zahlreiche Institutionen der näheren und weiteren Umgebung mit Engagement in der Schweiz vergeben.

Zudem bedanke ich mich herzlich bei Kurt Kolb, Dora Frischknecht und Verena Keller für ihren grossen Einsatz und die alljährliche Sammlung zugunsten von Mission 21. In diesem Jahr konnten aus dieser Sammlung CHF 2'080 gespendet werden.

### Stiftung mit einer Vision

Stellvertretend für die vielen von unserer Kirchgemeinde unterstützten Projekte, möchte ich an dieser Stelle die Stiftung Biovision kurz vorstellen. Die Stiftung wurde 1998 vom Welternährungspreisträger Dr. Hans Rudolf Herren gegründet. Durch den unermüdlichen Einsatz für die Verbreitung und Anwendung ökologischer Methoden in der Landwirtschaft ist es gelungen, die Lebensbedingungen für unzählige Menschen in Afrika nachhaltig zu verbessern. Biovision fördert ökologisches Denken und Handeln im Norden wie im Süden, um die Natur als Grundlage allen Lebens zu erhalten. Dabei versucht die Stiftung ihrer Vision jeden Tag ein Stück näherzukommen: «Eine Welt mit genügend und gesunder Nahrung für alle, produziert von gesunden Menschen in einer gesunden Umwelt.» Biovision erzielt ihre Wirkung dank der gezielten Förderung agrarökologischer Innovationen, Wissensvermittlung und auch Engagement bei den lokalen Behörden, um die Rahmenbedingungen zu verbessern. Beeindruckt wünschen wir Biovision weiterhin viel Erfolg!

*Hans Forster, Kirchenpfleger*



Zwei starke Frauen im Gespräch: Tiana Limberger und Elisabeth Bolleter.



Jahresrechnung mit Ertragsüberschuss

## Personelles

Begrüssung, Jubiläum, Abschied

Am 1. Januar nimmt **Verena Gut** ihre Arbeit als Verantwortliche der Homepage im Stundenlohn auf.

**Claudia Gosswiler** feiert am 1. Januar ihr 10-jähriges Dienstjubiläum als Kirchgemeindegemeindeführerin.

**Rebecca Forster** beendet ihre Tätigkeit als Katechetin per Ende Schuljahr 2019/2020.

## Kirchenpflege

**Tiana Limberger**, Ressort Personelles, gibt ihr Amt Ende Jahr nach etwas mehr als sechseinhalb Jahren an **Claudia Steiger** weiter.

## Zahlen und Fakten

Die Gemeinde in Zahlen

### Jahresrechnung 2020

Gaudenz Domenig – Die Jahresrechnung 2020 schliesst bei einem Ertrag von CHF 1'048'629.08 und einem Aufwand von CHF 918'301.35 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 130'327.73 ab. Dieser wird dem Bilanzüberschuss zugeschrieben, welcher sich dadurch auf CHF 548'687.76 erhöht. Im Budget wurde mit einem Ertragsüberschuss von CHF 19'000 gerechnet.

Auf der Ausgabenseite konnten gegenüber dem Voranschlag die budgetierten Kosten mehrheitlich eingehalten werden oder wurden unterschritten. Der Aufwand ist insgesamt um CHF 56'198.65 tiefer als budgetiert.

Die ab März 2020 verordneten Massnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie wirkten sich vor allem bei den Sachkosten aus. Einerseits konnten viele geplante Veranstaltungen und Projekte, zum Beispiel Chilekafi oder Freiwilli-

genanlass, nicht durchgeführt werden. Andererseits mussten Alternativen wie die Gottesdienste via Livestream realisiert werden. Ebenfalls tiefere Sachkosten sind bei den Liegenschaften zu verzeichnen, wo der Ersatzbau des Gartenhauses ins Folgejahr verschoben wurde. Aufgrund der höheren Steuererträge hat sich der Beitrag an die Landeskirche erhöht.

Die Erträge fielen im 2020 um CHF 55'129.08 höher als budgetiert aus. Der Fiskalertrag erhöhte sich gegenüber dem Budget um CHF 96'386.12, dies vor allem aufgrund von höheren Steuern aus den Vorjahren. Die erheblichen Einschränkungen bei den Gottesdiensten ab März hat sich auch auf die Kollekten und Kasualien ausgewirkt, wo ein massiver Rückgang zu verzeichnen ist. Im Berichtsjahr wurden Fondsmittel im Umfang von CHF 7'280.90 beansprucht.

### Kollekten 2019:

Gottesdienste: CHF 18 478  
Kasualien: CHF 6 992  
**Total: CHF 25 470**

### Kollekten 2020:

Gottesdienste: CHF 10 232  
Kasualien: CHF 620  
**Total: CHF 10 852**

## Kirchliche Statistik

### Taufen

Mädchen 9  
Knaben 5

### Konfirmationen

Weibliche Personen 6  
Männliche Personen 9

### Trauungen

2

### Bestattungen

Weibliche Personen 5  
Männliche Personen 6

### Mutationen

Eintritte 4  
Austritte 38

### Reformierte Einwohner

31.12.2019 2695  
31.12.2020 2574

\* Für die Gesamtzahl der Reformierten sind nicht nur Aus- und Eintritte relevant, sondern auch Zu- und Wegzüge, Geburten und Todesfälle.

## Kontakt

Sekretariat  
Telefon 055 240 71 23  
sekretariat@refduernten.ch

## Impressum

Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde Dürnten  
Bubikonstrasse 2  
8635 Dürnten

www.refduernten.ch